

oben in den Ballon leiten, oder wenigstens das jetzige Rohr mit einer Art Brausenkopf versehen, da der vertheilte Dampf nicht die Kraft besitzen würde, um in Form eines Strahls in die Retorte zu dringen. (*Journ. de Pharm. XXVII, 370.*)

## Chemische Notizen;

vom  
Apoth. *Lipowitz* in Lissa (Großherzogth. Posen).

### *Ueber Aufbewahrung von Knallsilber.*

**D**asselbe wird wegen seiner zu leicht explodirenden Eigenschaft wohl nur allein noch von Conditoren zur Bereitung der Knallbonbons benutzt. Um das Knallsilber vor jeder unvorsichtigen harten Reibung zu bewahren, thut man am besten, es in ein dichtes Stück starken Seidenzeuges einzuschließen, welches nach dem Gebrauch zugebunden, und in ein beliebiges Gefäß unter Wasser aufbewahrt werden kann, beim Gebrauch aber sich feucht erhält, so daß bei der Abnahme kleiner Theilchen keine Friction zu erwarten ist.

### *Einfacher Heber zum Entleeren großer Gefäße.*

Um große Ballons zu entleeren, ist von allen bekannten Hebern ein solcher am geeignetsten, welcher nach dem Principe von Parrot construirt ist. Derselbe ist leicht darstellbar und billig, wenig zerbrechlich und überall in großen als in kleinern Gefäßen anwendbar. Die einfache Vorrichtung kann ein gewöhnlicher, aus zwei mit Kautschuck verbundenen rechtwinklicht gebogenen Glasröhren bestehender Heber sein, dessen kürzerer Schenkel durch einen konischen großen Kork (Spitzkork) geht. In demselben Kork befindet sich noch eine zweite gerade Glasröhre, welche am spitzen Ende nur wenig, am breiten Ende des Korks aber einige Zoll hervorsteht. Ein solcher Heber ist zu jeder Größe der zu entleerenden Gefäße brauchbar, sind dessen Schenkel nur lang genug; so wie auch der Kork in den meisten

Fällen passen wird, der übrigens auch leicht ersetzt werden kann. Nachdem der Kork luftdicht aufgepaßt, wo es nöthig, noch mit Thon oder dergl. verstrichen, darf durch das kurze Glasrohr vermöge Einblasens die Luft oberhalb der Flüssigkeit nur comprimirt werden, und der Heber fängt augenblicklich von selbst an zu fließen; so wie er aufhört, wenn die kurze Röhre zugehalten wird. Eine jede andere Art von Heber, wobei durch Anziehen die Flüssigkeit zum Steigen gebracht wird, ist bei rauchenden Säuren fast unmöglich anzuwenden, und meistens unpraktisch, und da sie von Glas sind, ihrer complicirten Gestalt wegen sehr zerbrechlich. Die Kautschuckverbindung leidet von Säuren fast gar nichts, und dürfte nur bei ätherischen Flüssigkeiten ein ganz aus Glas bestehender Heber anzuwenden sein. Mit Vortheil kann man zu vielen Flüssigkeiten ein aus Blei gezogenes beliebig biegsames Rohr als Heber benutzen. Dafs gleichzeitig der angeführte Heber sehr zweckmäfsig in Vorlagen bei Destillationen, besonders da, wo Flüssigkeiten von verschiedener Dichtigkeit erhalten werden, angewandt werden kann, bedarf keiner Erklärung.

#### *Zuckerfarbepbereitung.*

Nicht jeder Zucker liefert gebrannt ein Product, welches sich mit sehr starkem Spiritus zur klaren Auflösung mischen läßt, wie derselbe oft zur Versetzung von starkem Rum besonders gebraucht wird, wobei dieser nur eine bestimmte hellbraune Färbung annimmt, den grössten Theil des gebrannten Zuckers aber flockenartig absetzt. Wenn man dem Zucker beim Brennen auf jedes Pfund 1 Loth krystallisirtes kohlenaures Natron zusetzt, so löst sich der erhaltene Caramel leicht in Spiritus von jeder Stärke auf und ertheilt ihm jede beliebige intensive Färbung, je nach der gröfseren oder geringeren zugesetzten Menge.

